



Generaldirektion Bildung und Kultur

Sokrates

*Gemeinschaftliches Aktionsprogramm
im Bereich der allgemeinen Bildung (2000-2006)*

Neue Horizonte für die Bildung



Europäische Kommission



Wege der Zusammenarbeit

Am 1. Januar 2000 ist die zweite, siebenjährige Phase des europäischen Bildungsprogramms Sokrates angelaufen. Sie schließt an die Erfolge des ersten, fünfjährigen Zeitraums an, die sich durch folgende Zahlen illustrieren lassen: 500 000 Studierende konnten einen Studienaufenthalt an einer anderen europäischen Hochschule absolvieren, 10 000 Schulen haben an europäischen Schulpartnerschaften teilgenommen, und Tausende von Projekten zur Förderung des Erlernens der europäischen Sprachen wurden initiiert.

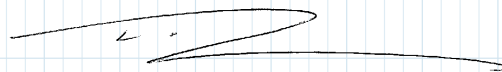
In der zweiten Phase von Sokrates sollen das Begonnene fortgesetzt und gleichzeitig Neuerungen eingeführt werden. Der Schwerpunkt wird auf zweierlei liegen: der Förderung des lebenslangen Lernens und der Entwicklung eines Europas des Wissens. Die Verbreiterung des Zugangs zum Wissen – in jedem Lebensalter und an jedem Ort – ist in mehr als einer Hinsicht von Bedeutung. Dadurch ist in einer Welt, in der man sich an immer raschere Veränderungen anpassen muss, leichter ein Arbeitsplatz zu finden. Dadurch können anerkannte Abschlüsse erzielt, Kompetenzen – auch sozialer Art – erworben und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden. Und schließlich ist es dadurch möglich, sich anderen Kulturen zu öffnen, seinen Horizont zu erweitern und sich auf die aktive Ausübung seiner Bürgerrechte vorzubereiten.

Typisch für Europa ist, dass sich die Bildungssysteme und Lehr-/Lernverfahren der einzelnen Länder stark unterscheiden. In diesem Zusammenhang bietet die europäische Zusammenarbeit – in Form von Mobilitätsmaßnahmen, von Pilotprojekten, von europäischen Netzen oder vergleichenden Untersuchungen – unschätzbare Vorteile. Sie bereitet den Boden für Innovationen, für mehr Qualität, für die Umsetzung neuer Ideen. Eines ist unbestreitbar: Gemeinsam ist man kreativer!

Sokrates berücksichtigt alle – formellen und informellen – Lernorte und alle Bildungsstufen, von der Vorschule bis hin zur Universität, und lässt auch nicht die Erwachsenenbildung außer Acht, die immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das Programm erstreckt sich auf alle Akteure im Bildungsbereich: Lehrkräfte, sonstige in Bildungseinrichtungen tätige Personen, Verwaltungspersonal und Führungskräfte ebenso wie Schüler und Studierende, die aufgerufen sind, sich aktiv an den Kooperationsprojekten auf europäischer Ebene zu beteiligen. Die Schule beschränkt sich im Rahmen von Sokrates nicht auf sich selbst. Sie öffnet sich verschiedenen Gruppierungen der Zivilgesellschaft, denen viel an Bildungsthemen gelegen ist, z. B. Mitarbeitern der Schulverwaltungen, lokalen und regionalen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Vereinigungen oder Unternehmen.

Sokrates umfasst acht Aktionen. Die ersten drei Aktionen entsprechen den drei entscheidenden Stationen des lebenslangen Bildungswegs: Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung. Die übrigen fünf Aktionen betreffen bereichsübergreifende Themen. Mit allen Aktionen werden gemeinsame Prioritäten verfolgt. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und von Schulversagen – durch eine besondere Unterstützung der benachteiligten Zielgruppen – sowie auf der Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern. Besondere Beachtung findet das Erlernen von Sprachen, insbesondere der weniger verbreiteten und seltener unterrichteten Sprachen. Ebenso herausgestellt wird die Bedeutung des Lernens in einer multikulturellen Umgebung als Grundlage einer europäischen Staatsbürgerschaft. Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien kommen überall dort zum Einsatz, wo sie einer aktiven Pädagogik dienen und zur Innovation beitragen. Schließlich fördert Sokrates eine umfassende Verbreitung von Informationen, Ideen und empfehlenswerten Verfahren, beispielsweise über den Aufbau von Netzen.

Die europäische Zusammenarbeit erschließt somit neue Horizonte für die Bildung. Es wäre wunderbar, wenn jeder daraus uneingeschränkt Nutzen ziehen könnte.



Viviane Reding
Mitglied der Europäischen Kommission,
zuständig für Bildung und Kultur

Sokrates kurzgefasst

Programmziele

- Verstärkung der europäischen Dimension der Bildung auf allen Ebenen
- Verbesserung der Kenntnisse in den europäischen Sprachen
- Förderung der Zusammenarbeit und der Mobilität in allen Bildungsbereichen
- Unterstützung der Innovation im Bildungswesen
- Förderung der Chancengleichheit in allen Bildungsbereichen

Die acht Aktionen

1. Comenius: Schulbildung
2. Erasmus: Hochschulbildung
3. Grundtvig: Erwachsenenbildung und andere Bildungswege
4. Lingua: Erlernen der europäischen Sprachen
5. Minerva: die Informations- und Kommunikationstechnologien in der Bildung
6. Beobachtung von Bildungssystemen und -politiken; Innovation
7. Gemeinsame Aktionen mit anderen europäischen Programmen
8. Flankierende Maßnahmen

Teilnehmerländer

Insgesamt nehmen 31 Länder teil:

- die 15 Staaten der Europäischen Union: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, das Vereinigte Königreich;
- drei EFTA-Länder: Island, Liechtenstein, Norwegen;
- die zehn assoziierten Länder: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn;
- Zypern, Malta und – mittelfristig – die Türkei.

Laufzeit

1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2006

Budget

1 850 Mio. EUR für sieben Jahre

Nationale Agenturen

Sokrates wird zu einem Großteil von den Nationalen Agenturen verwaltet, die im Sinne von mehr Bürgernähe in allen Teilnehmerländern angesiedelt sind. Nähere Angaben zu den verschiedenen Agenturen sind der letzten Seite dieser Broschüre zu entnehmen.

Weitere Informationen

Sie können

- sich an die in Ihrem Land für Sokrates zuständige Nationale Agentur wenden;
- die Sokrates-Website der Europäischen Kommission besuchen: <http://europa.eu.int/comm/education/socrates.html>;
- den Sokrates-Leitfaden für Antragsteller konsultieren, der eingehend über die verschiedenen Aktionen und über die konkreten Teilnahmemöglichkeiten informiert. Dieser in elf Sprachen verfügbare Leitfaden ist über das Internet abrufbar (siehe oben stehende Internetadresse) oder bei den Nationalen Agenturen erhältlich.

Sokrates

Griechischer Philosoph. Steht für eine humanistische Sicht der Welt und die Zurückweisung jeglicher Art von Dogmatismus. Seine Maxime „Erkenne dich selbst“ ist Grundvoraussetzung für das Erkennen und Achten seiner selbst und des anderen in seiner Andersartigkeit.



Comenius: von der Vorschule bis zur Sekundarbildung

Comenius

Ein mährischer Philosoph des 17. Jahrhunderts, vertrat die Ansicht, dass sich die Schule gegenüber der Außenwelt öffnen müsste. Die wichtigste Aufgabe besteht tatsächlich darin, neue Perspektiven zu eröffnen. Die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene verhilft den Schulen zu neuem Schwung und zu neuen Ideen. Sie regt die Schulen auch dazu an, neue Partnerschaften aufzubauen, besser und anders zu arbeiten.

Von den 340 000 Schulen in Europa haben 10 000 an der ersten Phase von Comenius (1995-1999) teilgenommen. Ab dem Jahr 2000 soll diese Zahl merklich gesteigert werden.

Die Aktion Comenius ist auf die erste Bildungsstufe gerichtet: von der Vorschule über die Primarschule bis hin zur Sekundarschule (einschließlich des fach- und berufsbezogenen Unterrichts). Sie erstreckt sich auf alle Akteure im Bildungsbereich, also Lehrkräfte, sonstige in Bildungseinrichtungen tätige Personen und Schüler. Sie will aber auch Gremien außerhalb der Schule, etwa Elternvereinigungen, Nichtregierungsorganisationen, lokale Stellen, Unternehmen oder Sozialpartner mobilisieren.

Comenius will die Qualität des Unterrichts erhöhen, dessen europäische Dimension verstärken und den Sprachenerwerb fördern. Der Schwerpunkt liegt daneben auf folgenden Bereichen: auf dem Lernen in einem multikulturellen Rahmen, der eigentlichen Grundlage der europäischen Staatsbürgerschaft, auf der Unterstützung benachteiligter Zielgruppen sowie auf der Vermeidung von Schulversagen und Ausgrenzung.

Comenius umfasst dreierlei:

Schulpartnerschaften

Hier sind ebenfalls drei Formen von Partnerschaften zu unterscheiden:

- Die **Schulprojekte** ermöglichen es Schulen (mindestens drei aus drei Teilnehmerländern), ein Thema von gemeinsamem Interesse zu behandeln. Ziel ist es, möglichst viele Klassen einzubeziehen und so zu einer engeren Zusammenarbeit, vor allem zwischen verschiedenen Klassen und Fächern, beizutragen. Zu den Prioritäten zählt die Förderung einer aktiven Beteiligung der Schüler. Künftig kann eine begrenzte Zahl von Schülern im Ausland zusammen mit den Lehrern das europäische Projekt vorbereiten und planen.
- An den **Fremdsprachenprojekten** beteiligen sich zwei Schulen aus zwei Teilnehmerländern. Im Zentrum der Projekte steht das Erlernen fremder Sprachen. Dabei wird den weniger verbreiteten und seltener unterrichteten Sprachen Vorrang eingeräumt. Die Projekte führen generell zu einem Austausch in Form eines Aufenthalts in der Partnereinrichtung sowie eines Gegenbesuchs (Mindestalter der Schüler: 14 Jahre).
- An den **Schulentwicklungsprojekten** nehmen die Schulen (mindestens drei aus drei Teilnehmerländern) als Einrichtungen teil. Sie sollen dabei Erfahrungen und Informationen über Lehrmethoden und Organisations- oder Verwaltungsverfahren austauschen: beispielsweise bei der Verhinderung von Gewalt in der Schule oder bei der Frage der Integration von Schülern mit unterschiedlichem sozialem oder kulturellem Hintergrund. Somit ist jeweils die gesamte Einrichtung betroffen.

Erstausbildung und Weiterbildung der Lehrkräfte

Von der Europäischen Kommission können zwei Arten von Tätigkeiten bezuschusst werden:

- **Multilaterale Kooperationsprojekte** zwischen verschiedenen Arten von Einrichtungen, insbesondere von Einrichtungen, die für die Erstausbildung oder Weiterbildung der Lehrkräfte zuständig sind. Die Projekte haben die Ausarbeitung von Programmen, von Kursen, von Strategien oder von Lehrmaterial für die Ausbildung des an Bildungseinrichtungen tätigen Personals zum Ziel. Neben

dem Beitrag zu einer Verbesserung der Qualität der Berufsbildung auf europäischer Ebene ist auch die Herstellung von persönlichen Kontakten zwischen Kollegen, die in den verschiedenen europäischen Ländern einschlägig tätig sind, von großer Bedeutung.

- **Einzelstipendien**, die künftigen Lehrkräften (auch für Assistenzzeiten künftiger Fremdsprachenlehrer), aktiven Lehrkräften und anderen in der formellen oder informellen Bildung tätigen Gruppierungen (z. B. Schulleiter, Schulaufsichtsbeamte, pädagogische Fachkräfte, Fachberater und Fachleiter) gewährt werden. Mit diesen Stipendien soll beispielsweise die Teilnahme an Praktika in Schulen oder Unternehmen im Ausland bzw. an europäischen Lehrveranstaltungen zusammen mit Kollegen aus anderen Ländern bezuschusst werden.

Aufbau von Comenius-Netzen

Diese für mehrere laufende Projekte eingerichteten Netze, an denen Einrichtungen aus mindestens sechs verschiedenen Teilnehmerstaaten beteiligt sind, müssen auf ein bestimmtes Thema gerichtet sein, beispielsweise auf die europäische Bürgerschaft, die Umwelterziehung oder die interkulturelle Bildung.

Ferner wollen die Projektträger häufig nach Abschluss eines Comenius-Projekts die gemeinsam begonnene Arbeit weiterführen und ausweiten. Die Comenius-Netze bieten ihnen diese Möglichkeit. Dadurch können viele Ideen und Vorschläge umfassender gemeinsam genutzt werden, auch von Schulen, die bisher nicht Gelegenheit hatten, sich an einer europäischen Partnerschaft zu beteiligen.

Mit der Aktion sollen positiv bewertete Maßnahmen und innovative Verfahren konsolidiert, gemeinsam genutzt und weiterentwickelt sowie Ideen und beispielhafte Ergebnisse verbreitet werden. Ebenso soll bestimmten Projekten zu einer nachhaltigen Wirkung verholfen werden.

Erasmus:

Hochschulen ohne Grenzen

Die Aktivitäten sind für zwei Gruppen von Leistungsempfängern bestimmt: Studierende und Dozenten.

Studierende

Mit Erasmus können Studierende drei bis zwölf Monate an einer Universität oder sonstigen Hochschuleinrichtung eines anderen Teilnehmerlandes verbringen. Grundsätzlich wird der Studienaufenthalt im Ausland von der Herkunftseinrichtung vollständig anerkannt, vor allem dank des ECTS-Systems, das die akademische Anrechnung von Studienleistungen durch die Partnereinrichtungen erleichtert. Ein Auslandsaufenthalt im Rahmen von Erasmus setzt somit eine vorherige Vereinbarung zwischen den betreffenden Universitäten voraus.

Um entsprechende Mobilitätsmaßnahmen zu erleichtern, kann den Studierenden ein Stipendium bewilligt werden, das die von den Hochschulen, den Regionen oder den betreffenden Staaten selbst gewährten Stipendien ergänzt. Dieses europäische Stipendium leistet einen Beitrag zu den Reisekosten und soll die Unterschiede bei den Lebenshaltungskosten ausgleichen helfen.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass die Europäische Kommission einen Teil der sprachlichen Vorbereitung der Studierenden vor deren Abreise ins Ausland finanzieren kann.

In allen Erlebnisberichten und Befragungen wird übereinstimmend die Auffassung vertreten, dass ein Studienaufenthalt im Ausland in persönlicher wie auch in akademischer und sozialer Hinsicht höchst gewinnbringend ist. Im Kontakt mit einem anderen Land entwickeln sich die Anpassungsfähigkeit des Studierenden, seine Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation wie auch seine europabezogenen Kenntnisse. Auch im Hinblick auf die berufliche Eingliederung ist solch ein Aufenthalt ein großer Trumpf.

Weitere Auskünfte über die Erasmus-Stipendien erteilen die Auslandsbüros der einzelnen Universitäten.

Dozenten

Mehrere Aktionsbereiche von Erasmus betreffen unmittelbar die Dozenten:

- **Austausch von Professoren.** Die Europäische Kommission gewährt Zuschüsse für Professoren, die – im Allgemeinen kurzzeitig – Lehraufträge wahrnehmen, die in das offizielle Programm einer Partneruniversität in einem anderen europäischen Land integriert sind. Diese Art von Erfahrung wirkt sich sowohl auf die Professoren als auch auf die Studierenden positiv aus.
- **Gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungen.** Mindestens drei Einrichtungen (aus verschiedenen Ländern) entwickeln gemeinsam ein Studienprogramm, ein Modul, einen Lehrplan oder einen zum Magistergrad führenden Studiengang. Dies ist in allen Fachbereichen möglich und nicht nur für europabezogene Fächer.
- **Intensivprogramme.** Ein Zuschuss der Gemeinschaft kann für Hochschulen gewährt werden, die Intensivkurse (beispielsweise Sommerkurse) veranstalten, wenn diese eine europäische Dimension aufweisen. Die Kurzzeitprogramme bilden eine zusätzliche Option für die Dozenten und die Studierenden und bieten die Möglichkeit einer europaweiten Öffnung.
- **Thematische Netze.** Fachbereiche oder Fakultäten von Universitäten, Forschungszentren oder Berufsverbände können für ein bestimmtes Fach oder ein bestimmtes Thema ein europäisches Netz bilden, das als Plattform für umfassende Untersuchungen und Diskussionen dient. Die Europäische Kommission kann diesen thematischen Netzen Zuschüsse bewilligen, wenn sie alle Teilnehmerländer vereinen.

Die Aktion trägt mit Recht den Namen von Erasmus, Inbegriff des kosmopolitischen Intellektuellen. Dieses erste große europäische Programm im Hochschulbereich erfreut sich seit seiner Einführung im Jahr 1987 einer stets wachsenden Beliebtheit. Insgesamt kamen bisher dank Erasmus 700 000 Studierende in den Genuss eines Auslandsstipendiums innerhalb Europas. Inzwischen nehmen fast alle europäischen Universitäten am Programm teil. Jedoch erstreckt sich die Aktion, was weniger bekannt ist, auch auf sonstige hochschulähnliche Einrichtungen sowie auf die Postgraduiertenausbildung. Jede Universität stellt ihre sämtlichen Erasmus-Tätigkeiten in einem mit der Kommission geschlossenen Vertrag („Hochschulvertrag“) zusammen.



Grundtvig:

drittes Glied in der Bildungskette



Im Rahmen von Grundtvig fördert die Europäische Kommission vier Arten von Tätigkeiten:

- Die **Kooperationsprojekte** erstrecken sich auf Einrichtungen und Organisationen der Erwachsenenbildung, die im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit ein konkretes Projekt oder eine gemeinsame Maßnahme verwirklichen wollen. Beispiel: Ausarbeitung von Regelungen zur Anerkennung oder Bestätigung von Kompetenzen, die durch informelle Bildung erworben wurden, oder aber Entwicklung neuer Ausbildungsmodule und Lehrmethoden. Die Kooperationsprojekte können Mobilitätsmaßnahmen beinhalten, beispielsweise die Organisation von Zusammenkünften der Partner. Dieser Aspekt ist jedoch gegenüber dem Ziel der Zusammenarbeit – der Realisierung eines europäischen Bildungsprodukts – von untergeordneter Bedeutung.
- Die **Bildungspartnerschaften** wenden sich an kleinere Organisationen und ermöglichen eine Zusammenarbeit in begrenzterem Rahmen. Sie fördern themenbezogene Kontakte zwischen Partnern aus verschiedenen Ländern und können sich später zu ehrgeizigeren Unternehmungen weiterentwickeln. Die Bildungspartnerschaften sind beispielsweise auf die Durchführung von Konferenzen, von Ausstellungen und von Besuchen gerichtet, mit dem Ziel des Austauschs von Erfahrungen, von Verfahren, von Vorgehensweisen. Die Besuche und der Austausch spielen eine wichtige Rolle.
- Die **Mobilitätsstipendien** sind für Ausbilder gedacht, die eine kurzzeitige Ausbildung (zwischen einer bis vier Wochen) in einem anderen europäischen Land absolvieren möchten. Die Mobilitätsmaßnahmen kommen für alle Gruppen in Frage, die mit der Erwachsenenbildung befasst sind: Lehrkräfte, Manager oder Verwaltungspersonal, Berater, Mittler oder sonstige Mentoren.

Bildung ist nicht auf die Schule beschränkt. Sie ist ein lebenslanger Prozess, der sich in jedem Alter, an jedem Ort vollziehen kann. Grundtvig wurde nach einem dänischen Pädagogen benannt, der sich dafür einsetzte, dass Bildung mit dem Leben in Verbindung stehen und allen zugänglich sein soll. Die Aktion erstreckt sich auf die Erwachsenenbildung und die sonstigen Bildungswege. Sie vervollständigt Comenius (Schulbildung) und Erasmus (Hochschulbildung) als drittes Glied ein- und derselben Bildungskette.

Der Sektor der Erwachsenenbildung stellt sich in den einzelnen Ländern unterschiedlich dar und umfasst eine Vielzahl von Gegebenheiten. Erwachsene entscheiden sich aus verschiedenen Gründen dafür, den Bildungsweg erneut zu beschreiten. Entweder wollen sie zur Schule oder zur Universität zurückkehren, um neue Qualifikationen zu erwerben und leichter wieder einen Arbeitsplatz zu finden. Oder sie wollen ihre Freizeit sinnvoll gestalten und bemühen sich um ihre persönliche und soziale Entwicklung. Oder aber sie wollen einen Vorstoß in Richtung aktive Staatsbürgerschaft oder Demokratie unternehmen.

Die Akteure in der Erwachsenenbildung sind Einrichtungen formeller Art (Schulen, Hochschulen) oder informeller Art (Erwachsenenbildungsstätten, Vereinigungen, Bibliotheken, Museen, Elternvereinigungen usw.).

Grundtvig richtet sich an alle Erwachsenen. Die Aktion will darüber hinaus diejenigen fördern, für die Bildung besondere Probleme aufwirft, weil sie in benachteiligten oder entlegenen Gebieten leben, weil ihre soziale Lage schwierig ist oder weil sie nur geringe Grundkenntnisse besitzen. Insbesondere muss (jüngeren oder nicht mehr so jungen) Erwachsenen, die aus dem Schulsystem ausgeschlossen sind, eine zweite Chance geboten werden, indem ihnen dabei geholfen wird, sich Grundkenntnisse anzueignen, indem ihnen wieder Vertrauen vermittelt wird oder indem bestimmte Fähigkeiten oder Kompetenzen anerkannt werden, die außerhalb der Schule erworben wurden.

- Die **Grundtvig-Netze** schließlich vermitteln den Akteuren im Bereich der Erwachsenenbildung eine solide Diskussionsgrundlage und ermöglichen eine sehr umfassende Verbreitung der einschlägigen innovativen Verfahren und Ideen. Dabei gibt es zwei Arten von Netzen: die *thematischen Netze* als Diskussionsforen für Schlüsselfragen und die *Projektnetze*, die den an einer Partnerschaft beteiligten Einrichtungen Gelegenheit bieten, ihre Initiative gemeinsam durchzuführen und dabei ihre Ergebnisse einer größeren Zahl von Gremien zugute kommen zu lassen.

Lingua:

Sprachen verbinden

Kommission kann dabei zwei Arten von Projekten unterstützen:

Förderung des Sprachenerwerbs

- Wer das Erlernen einer anderen Sprache fördern will, muss Interesse und Begeisterung dafür wecken, über vorhandene Möglichkeiten informieren und Zugang zu den verschiedenen Lernorten und Lernweisen vermitteln. In diesem Sinne unterstützt die Kommission eine Vielzahl transnationaler Projekte, entsprechend der Zahl der Etappen, die für das Erlernen von Fremdsprachen erforderlich sind.
- Dazu gehört zunächst das **Sensibilisieren**: Beispielsweise können Partnerschaften zur Durchführung von Kampagnen in den Massenmedien aufgebaut werden. Daran schließt sich das **Motivieren** an. Dem folgt das **Informieren**: Wo gibt es auf den individuellen Bedarf zugeschnittene Lernmöglichkeiten, wie kann man sie nutzen, welche Innovationen und welche bewährten Verfahren gibt es in diesem Bereich? Und schließlich das **Zugänglichmachen** dieser Ressourcen: Wie kann man sie vernetzen, damit sie leichter zugänglich werden?

Entwicklung von entsprechenden Instrumenten

- Der zweite Teil von Lingua soll sicherstellen, dass auf dem Markt ein ausreichendes Angebot von Instrumenten zum Sprachenerwerb zur Verfügung steht. Die von der Europäischen Kommission unterstützten transnationalen Projekte müssen eindeutig in Bereichen angesiedelt sein, in denen das Angebot nicht sehr groß ist. Ebenso müssen sie die Innovation fördern. Dazu kann beispielsweise eine neue Methode zum Erlernen der finnischen Sprache gehören, die Ausarbeitung eines Tests, mit dessen Hilfe man im Internet seine Spanischkenntnisse ermitteln kann, oder aber die Konzeption eines Videofilms für Studierende, die zu einem Studienaufenthalt in Deutschland aufbrechen wollen.
- Die Projekte, die für einen der Lingua-Aktionsbereiche eingereicht werden, müssen mehrere Bedingungen erfüllen. Sie müssen sich auf eine Partnerschaft von Einrichtungen/Gremien aus mindestens drei Teilnehmerländern stützen. Sie müssen einen europäischen Mehrwert aufweisen. Und sie dürfen keinem Erwerbszweck dienen.
- Die Aktion Lingua fördert darüber hinaus den Erwerb von Kenntnissen in den Sprachen, die in der Europäischen Union weniger verbreitet sind und seltener unterrichtet werden.

Nur etwa jeder zweite Europäer ist in der Lage, sich in einer anderen Sprache als seiner Muttersprache zu unterhalten. Und oft gibt er dabei einigen der weiter verbreiteten Sprachen wie Englisch, Französisch oder Deutsch den Vorzug.

Fremdsprachenkenntnisse ermöglichen es, die übrigen Kulturen in einem durch Vielfalt gekennzeichneten Europa besser zu verstehen. Sie tragen zur Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung bei. Sie erleichtern die Arbeitssuche.

Die Förderung des Sprachenerwerbs und des Sprachunterrichts – in den elf Amtssprachen der Europäischen Union sowie Irisch und Luxemburgisch – ist Teil der verschiedenen Sokrates-Aktionen, also sowohl Teil von Comenius als auch von Erasmus und Grundtvig. Lingua ist eine bereichsübergreifende Aktion, die sich auf einige Schlüsselprobleme konzentriert, um so das Erlernen von Fremdsprachen zu fördern – sowohl in der Schule als auch außerhalb des schulischen Rahmens.



Minerva: die neuen Technologien im Dienst der Bildung



Im Rahmen von Minerva unterstützt die Europäische Kommission vier große bereichsübergreifende Sokrates-Tätigkeiten:

- Projekte, die dem besseren **Verständnis** und der Förderung der Innovation dienen. Dabei handelt es sich um Forschungsvorhaben, gezielte Untersuchungen und vergleichende Analysen, die die Auswirkungen der IKT und der Modelle des offenen Unterrichts und der Fernlehre auf die Unterrichtsorganisation und die Lernprozesse als solche verdeutlichen sollen;
- Projekte, die der **Konzeption** neuer Lehr-/Lernmethoden und Bildungsressourcen dienen, der Entwicklung eines innovativen Lernumfelds;

- Tätigkeiten, die der **Kommunikation** und dem Zugang zu den Projektergebnissen dienen, um Letztere umfassender verbreiten und um die besten Verfahren generell nutzen zu können;
- Projekte, die der **Vernetzung** und der Förderung des Ideen- und Erfahrungsaustauschs über den offenen Unterricht und die Fernlehre sowie die Nutzung der IKT in der Bildung dienen. Hierbei wird die Zusammenarbeit zwischen Planern, Nutzern und Verantwortlichen in Bildungs- und Berufsbildungssystemen gefördert.

Die IKT finden in allen Programmaktionen Anwendung. Bei Minerva sind sie jedoch Gegenstand der Projekte. Die von Minerva unterstützten Tätigkeiten sollen eine kritische Masse erreichen und sind weitreichender als die Aktivitäten im Rahmen der übrigen Aktionen. Sie müssen sich auf Themen von europäischem Interesse erstrecken, eine wirkliche Multiplikatorwirkung erkennen lassen und umfassende Möglichkeiten für Spin-offs nachweisen.

Hohen Stellenwert bei Minerva haben außerdem transnationale Projekte, die sich auf Partnerschaften zwischen einer Vielzahl von Akteuren stützen: Schulen und Hochschulen, Multimedia- und IKT-Industrie, Verlage, Ministerien, Vereinigungen oder schulexterne Sachverständige usw. Tatsächlich zeigt die Erfahrung, dass diese integrierten Projekte die innovativsten und dauerhaftesten Ergebnisse erzielen.

Innerhalb weniger Jahre hat sich eine rasante Entwicklung vollzogen. Vor kurzem noch mussten die Lehrkräfte von den Vorteilen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) überzeugt werden. Auch mussten die Schulen erst entsprechend ausgestattet und ein Mangel an multimedialen Lernprodukten beseitigt werden.

Heute sind die meisten Bildungseinrichtungen in Europa am Netz. Und mit der Beschleunigung der technologischen Innovation und der exponentiellen Entwicklung des Internet finden die IKT überall dort Verbreitung, wo gelernt wird: in der Schule, zu Hause und überall sonst.

Dies ist ein historischer Wendepunkt. Künftig geht es darum, die IKT durch eine entsprechende Gestaltung des Lernumfelds optimal zu nutzen und eine richtiggehende Bildungstechnologie zu schaffen. Dabei sind vorrangig zwei Ziele zu verwirklichen. Zunächst müssen die IKT zu neuen Lernmöglichkeiten führen, die auf die pädagogische Innovation gerichtet sind. Es müssen neue Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden gefördert, das Lernen individualisiert und multidisziplinäre Ansätze unterstützt werden. Danach muss ein Dienstleistungsangebot garantiert werden, das den Erfordernissen der Lehrenden wie auch der Lernenden voll entspricht. Dies setzt voraus, dass hochwertige Produkte entwickelt und gefördert werden, also vermieden wird, dass mittelmäßige Produkte mit geringem pädagogischem Wert den Markt überschwemmen.

Die Aktion Minerva will diese Herausforderung annehmen. Sie erstreckt sich auf offenen Unterricht und Fernlehre wie auch auf Multimedia und IKT im Bildungswesen und hat sich den Namen der römischen Göttin zu Eigen gemacht, die Intelligenz und Wissen versinnbildlicht. Damit soll darauf hingewiesen werden, dass bei den IKT das Hauptaugenmerk eindeutig auf der Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen liegt.

Beobachtung und Innovation: ein Europa für alle

Kennzeichnend für Europa sind seine vielfältigen Bildungstraditionen, -verfahren und -systeme.

Jedes Land hat naturgemäß die Tendenz, sich auf seine eigenen Belange zu konzentrieren; die Herausforderung besteht darin, sich für das Geschehen anderenorts zu interessieren. Die Beobachtung anderer Bildungsumfelder soll nicht dazu führen, dass diese unbesehen kopiert werden. Vielmehr soll die Vielzahl der Konzepte erfasst und dazu angeregt werden, sich andere Konzepte anzueignen. Somit bereitet die Vielfalt in Europa den Boden für die Innovation und die Verbesserung der Qualität des Bildungswesens.

Darin besteht das Ziel der Aktion *Beobachtung und Innovation*: Instrumente zu entwickeln, durch die der größtmögliche Nutzen aus dieser Vielfalt gezogen werden kann. Zu diesem Zweck unterstützt die Europäische Kommission verschiedene Initiativen und Projekte:

- Bereitstellung zuverlässiger und vergleichbarer Informationen über die nationalen Bildungspolitiken und -systeme mit Hilfe des Informationsnetzes für Bildung in Europa (Eurydice);
- Besuche vor Ort, um den bildungspolitischen Entscheidungsträgern und sonstigen Verantwortlichen die Möglichkeit zu bieten, sich einen direkten Eindruck von Bildungssystemen und -reformen in anderen Ländern zu verschaffen (ARION);
- Betreuung eines Netzes (NARIC), in dem die nationalen Informationszentren für Fragen der akademischen Anerkennung zusammengefasst sind;
- Einleitung von Pilotprojekten, beispielsweise zur Bewertung der Qualität des Bildungswesens;
- Initiativen, die dem europaweiten Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken auf besonders innovativen Gebieten dienen, etwa dem Verhältnis Bildung/Beschäftigung, den Indikatoren für die Unterrichtsqualität, den zukunftsorientierten Diskussionen über die Bildung von morgen (allgemeine Beobachtungs- und Analysetätigkeiten).



Wissen ist gut. Wissen weitergeben ist noch besser. Daher sollten die neuen Ideen, die Studien und die Diskussionen nicht auf Expertengruppen beschränkt bleiben. Deshalb wird die Sokrates-Aktion *Beobachtung und Innovation* bemüht sein, anhand von Schlüsselfragen einen fruchtbaren Dialog mit allen Akteuren im Bildungswesen wie auch mit den verschiedenen Gruppierungen der Zivilgesellschaft (Entscheidungsträgern, Sozialpartnern, Vereinigungen usw.) zu führen.

Um dem Programm Flexibilität zu garantieren, sollen auch transnationale Projekte und Untersuchungen unterstützt werden können, die neuen, erst während der Laufzeit des Programms auftretenden Erfordernissen entsprechen.

Gemeinsame Aktionen: ein integrierter Ansatz

Gerade die Bildung ist ein Gebiet, auf dem sich Ziele nur durch eine konstruktive Wechselwirkung mit verwandten Bereichen vollständig verwirklichen lassen. Zu Letzteren gehören vor allem die Berufsbildungs-, die Jugend- und die Forschungspolitik. Daher soll das Programm Sokrates enger mit anderen Gemeinschaftsprogrammen und -aktionen zusammenarbeiten. Und genau dies ist das Ziel der gemeinsamen Aktionen, die in den drei Programmen Sokrates, Leonardo da Vinci und Jugend ausdrücklich genannt werden und einen integrierten Ansatz für Berufsbildung, Bildung und Jugendpolitik unterstützen sollen.

Die Synergie wird auf zweierlei Art gefördert:

- über gemeinsame Aufrufe zur Einreichung von Projektanträgen für die verschiedenen Programme. Gefördert werden können nur Projekte, die sich auf mindestens zwei der drei Bereiche erstrecken;
- über Projekte, die den Kriterien eines der Programme genügen, aber für die verschiedenen Programme gemeinsam festgelegte Themen betreffen, beispielsweise die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung. In diesem Fall gibt es zwar streng genommen keine gemeinsamen Aufrufe. Die betreffenden Projekte stellen aber, wenn sie ausgewählt wurden, Verbindungen zu anderen Projekten anderer Programme her.

Ungeachtet des gewählten Schwerpunkts wird vorrangig eine Synergie zwischen den drei Programmen für Bildung, Berufsbildung und Jugend angestrebt. Zu einem späteren Zeitpunkt dürfte die Zusammenarbeit dann auf die Bereiche Kultur und Sport wie auch auf andere europäische Programme, beispielsweise die Programme für Beschäftigung und Soziales, ausgedehnt werden, um Probleme wie die Bekämpfung der Drogensucht oder des Rassismus zu untersuchen. Ebenso wird eine Synergie mit der Forschung und den Programmen zur Informationsgesellschaft angestrebt.

Flankierende Maßnahmen: Flexibilität gehört dazu

Ein umfangreiches Programm wie Sokrates muss sich aus Gründen der Kohärenz und Transparenz auf fest umrissene Aktionen und im Voraus festgelegte Kriterien stützen. Im Rahmen der flankierenden Maßnahmen kann ein Gemeinschaftszuschuss indes auch für Tätigkeiten gewährt werden, die sich zwar formell keiner der Sokrates-Aktionen zuordnen lassen, aber dennoch für die Verwirklichung der Programmziele relevant sind.

Die flankierenden Maßnahmen umfassen eine Vielzahl von Tätigkeiten:

- Sie betreffen Sensibilisierungsmaßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit im Bildungswesen (Organisation von Konferenzen und Seminaren);
- sie tragen zur Verbreitung der Projektergebnisse bei;
- sie sind dazu gedacht, die Durchführung des Programms durch eine Schulung im Bereich der Projektleitung oder der Problemanalyse zu verbessern;
- sie fördern die Synergie zwischen den verschiedenen Programmaktionen;

- schließlich sind sie auf horizontale Prioritäten wie die Förderung der Chancengleichheit und die interkulturelle Bildung gerichtet.

Es können wohlgerne nur Projekte berücksichtigt werden, die auf transnationaler Ebene von einem breiten Spektrum von Partnern durchgeführt werden, ein Thema von europäischem Interesse behandeln und nachweislich eine Wirkung erzielen.

BELGIË
(Vlaamse Gemeenschap)
Vlaams Socrates-agentschap
H. Consciencegebouw 5C10
Koning Albert II – laan 15
B-1210 Brussel
☎ (32-2) 553 95 83
☎ (32-2) 553 95 65
@ renilde.reynders@ond.vlaanderen.be

BELGIQUE
(communauté française)
Toutes actions Socrates sauf Erasmus
Ministère de la communauté française
Cellule Socrates
Boulevard Léopold II 44
B-1080 Bruxelles
☎ (32-2) 413 40 43
☎ (32-2) 413 40 42
@ socrates@cfwb.be
☎ http://www.cfwb.be/socrates

Erasmus
Agence francophone belge Erasmus
Place du Parc 20
B-7000 Mons
☎ (32-65) 37 36 60
☎ (32-65) 37 36 62
@ agence.erasmus@umh.ac.be

BELGIEN
(Deutschsprachige Gemeinschaft)
EU-Agentur
Ministerium der Deutschsprachigen
Gemeinschaft
Hütte 79 (Bk.28)
B-4700 Eupen
☎ (32-87) 56 82 24
☎ (32-87) 55 77 16
@ socrates@demetec.net
☎ http://www.dglive.be/chapter

DANMARK
Cirijs
Fiolstræde 44
DK-1171 København K
☎ (45-33) 95 70 00
@ cirijs@cirijsmail.dk
☎ http://www.cirijsonline.dk

DEUTSCHLAND
Erasmus
Deutscher Akademischer Austauschdienst
(DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn
☎ (49-228) 88 22 77
☎ (49-228) 88 25 51
@ erasmus@daad.de
☎ http://www.daad.de/info-f-d/foerder-
programme/eu_programme/index.html

Comenius, Lingua (Schulbereich), ARION
Pädagogischer Austauschdienst der
Kultusministerkonferenz (PAD)
Lennéstr. 6
D-53113 Bonn
☎ (49-228) 50 12 98/2 51
☎ (49-228) 50 14 20/2 59
@ pad.comenius@kmk.org
☎ http://www.kmk.org

Comenius (sprachbezogene Aktivitäten
außer an Schulen und an
Lehrerbildungseinrichtungen);
Grundtvig 3 (Mobilität)
Carl Duisberg Gesellschaft e.V.
Rainer Krippendorff
Weyerstr. 79-83
D-50676 Köln
☎ (49-221) 209 82 92
☎ (49-221) 209 81 14
@ krippendorffR@cdg.de
☎ http://www.cdg.de

Grundtvig 1 (Projekte), 2
(Lernpartnerschaften) und 4 (Netzwerke);
Lingua
(außer an Schulen: siehe PAD oben);
Minerva; alle sonstigen Aktionen
Bildung für Europa
Nationale Agentur beim Bundesinstitut
für Berufsbildung
Hermann-Ehlers-Str. 10
D-53113 Bonn
☎ (49-228) 107 16 08
☎ (49-228) 107 29 64
@ sokrates@bibb.de
☎ http://www.na-bibb.de

ELLAS
IKY
Directorate of Special Programmes and
International Scholarships
Unit for European Union Programmes
Lyssicratous 14
GR-10558 Athens
☎ (30-10) 372 63 00/323 66 90
☎ (30-10) 331 27 59/322 18 63
@ socrates@iky.gr
erasmus@iky.gr
☎ http://www.iky.gr

ESPAÑA
*Todas las acciones del programa
Sócrates excepto Erasmus*
Agencia Nacional Sócrates
Ministerio de Educación y Cultura
Paseo del Prado, 28 – 8ª planta
E-28014 Madrid
☎ (34-91) 506 56 85
☎ (34-91) 506 56 89
@ a.socrates@educ.mec.es
☎ www.mec.es/sjgpe/socrates
Erasmus
Agencia Nacional Erasmus
Vicesecretaría General del Consejo
de Universidades
Ciudad Universitaria s/n
E-28040 Madrid
☎ (34-91) 453 98 42
☎ (34-91) 453 98 85
@ mariateresa.diez@univ.mec.es

FRANCE
Agence Socrates – Leonardo da Vinci
Programme Socrates
10, place de la Bourse
F-33080 Bordeaux Cedex
☎ (33-55) 679 44 00
☎ (33-55) 679 44 20
@ contact@socrates-france.org
☎ http://www.socrates-france.org

IRELAND
*All Socrates Actions except Erasmus,
Minerva and ARION*
Léargas – The Exchange Bureau
189 Parnell Street
Dublin 1
Ireland
☎ (353-1) 873 14 11
☎ (353-1) 873 13 16
@ education@leargas.ie
☎ http://www.leargas.ie/education
Erasmus and Minerva
Higher Education Authority – Erasmus
3rd floor
Marine House
Clanwilliam Court
Dublin 2
Ireland
☎ (353-1) 661 27 48
☎ (353-1) 661 04 92
@ erasmus@hea.ie
minerva@hea.ie
☎ http://www.hea.ie

ARION
Department of Education and Science
Marlborough Street
Dublin 1
Ireland
☎ (353-1) 889 20 18
@ mchughf@educ.irlgov.ie

ITALIA
Agenzia nazionale Socrates Italia
Indire (ex BDP)
Via Michelangelo Buonarroti, 10
I-50122 Firenze
☎ (39-055) 23 80 326
/328/338/387/388/389
☎ (39-055) 23 80 330/343/399
@ socrates@bdp.it
socrates.finanziario@bdp.it
comenius1@bdp.it
comenius2@bdp.it
comenius3@bdp.it
arion@bdp.it
erasmus@bdp.it
grundtvig@bdp.it
minerva@bdp.it
lingua@bdp.it
jointactions@bdp.it
☎ http://www.bdp.it

Agencia nazionale Socrates Italia
Sezione Erasmus
Via Montagne Rocciose, 60
I-00144 Roma
@ erasmus@bdp.it

LUXEMBOURG
*Toutes actions Socrates sauf Erasmus et
Minerva*
Ministère de l'éducation nationale, de la
formation professionnelle et des sports
29, rue Aldringen
L-2926 Luxembourg
☎ (352) 478 52 10/478 51 90
☎ (352) 478 51 37
@ karin.pundel@men.lu
☎ http://www.socrates.lu

Erasmus, Minerva
Centre de documentation et d'informa-
tion pour les études supérieures
280, route de Longwy
L-1940 Luxembourg
☎ (352) 45 64 64/605
☎ (352) 45 45 44
@ nathalie.dock@mces.lu

NEDERLAND
Comenius, ARION
Europees Platform voor het Nederlandse
Onderwijs
Nassauplein 8
1815 GM Alkmaar
Nederland
☎ (31-72) 511 85 02
☎ (31-72) 515 12 21
@ algemeen@europeesplatform.nl
☎ http://www.europeesplatform.nl

Erasmus
Nuffic
Dutch National Agency for Socrates
Postbus 29777
2502 LT Den Haag
Nederland
☎ (31-70) 426 02 57
☎ (31-70) 426 02 59
@ socrates@nuffic.nl
☎ http://www.socrates-programma.nl
Grundtvig, Minerva, Lingua
Europees Platform voor het Nederlandse
Onderwijs, dependance
Bezuidenhoutseweg 253
2594 AM Den Haag
Nederland
☎ (31-70) 381 44 48
☎ (31-70) 383 19 58
@ dependance@europeesplatform.nl
☎ http://www.europeesplatform.nl

ÖSTERREICH
Büro für Europäische
Bildungskooperation
(Österreichischer Austauschdienst – ÖAD)
Sokrates-Büro
Schreyvogelgasse 2
A-1010 Wien
☎ (43-1) 534 08 25
☎ (43-1) 534 08 20
@ office@sokrates.at
☎ http://www.sokrates.at

PORTUGAL
Agência Nacional para os Programas
Comunitários Sócrates
e Leonardo da Vinci
Avenida D. João II, Lote 1.07.2.1
Edifício Administrativo do Parque Expo -
Piso 1 - Ala B
P-1990-096 Lisboa
☎ (351-21) 891 99 32/33
☎ (351-21) 891 99 29
@ agencianacional@socleo.pt
☎ http://www.agencianacional-socrates-
leonardo.org.pt

SUOMI/FINLAND
Centre for International Mobility (CIMO)
Hakaniemenkatu 2/Hagnäsgratan 2
(PB 343)
FIN-00531 Helsinki
☎ (358-9) 77 47 70 33
☎ (358-9) 77 47 70 64
@ sokrates@cimo.fi
☎ http://www.cimo.fi

SVERIGE
Internationella programkontoret
Box 220 07
S-104 22 Stockholm
☎ (46-8) 453 72 00
☎ (46-8) 453 72 01
@ info@programkontoret.se
☎ http://www.programkontoret.se

UNITED KINGDOM
All Socrates actions except Erasmus
The Central Bureau for International
Education and Training
British Council
10, Spring Gardens
London SW1A 2BN
United Kingdom
☎ (44-207) 389 41 57
☎ (44-207) 389 44 26
@ socrates@britishcouncil.org
☎ http://www.centralbureau.org.uk/socrates

Erasmus
UK – Socrates Erasmus Council
Research and Development Building
University of Kent
Canterbury
Kent CT2 7PD
United Kingdom
☎ (44-1227) 76 27 12
☎ (44-1227) 76 27 13
@ erasmus@uk.ac.uk
☎ http://www.erasmus.ac.uk

ÍSLAND
Office of International Education/
Socrates National Agency
Neshagi 16
IS -107 Reykjavik
☎ (354) 525 58 51
☎ (354) 525 58 50
@ general.karitask@hi.is
comenius: katei@hi.is
erasmus 1, Minerva: oeo@hi.is
erasmus 2: bey@hi.is
grundtvig, Lingua: rz@hi.is
☎ http://www.ask.hi.is

LIECHTENSTEIN
Sokrates-Büro
Herrengasse 2
FL-9490 Vaduz
☎ (423) 236 67 58
☎ (423) 236 67 71
@ helmut.konrad@sa.lvlv.li
☎ www.socrates.li

NORGE
Centre for International University
Cooperation (SIU)
Norwegian Council for Higher Education
Box 7800
N-5020 Bergen
☎ (47-55) 54 67 00
☎ (47-55) 54 67 20/21
@ siu@siu.no
☎ http://www.siu.no

BĂLGARIE
Bulgarian Socrates National Agency
Human Resources Development Centre
(HRDC)
15, Graf Ignatiev St., 4th floor,
BG-1000 Sofia
☎ (359-2) 980 13 16/980 07 20
☎ (359-2) 980 78 90/971 34 57
@ agency@socrates.bg

ČESKÁ REPUBLIKA
CSVS Socrates Office
U Lužického semináře 13
CZ-11801 Praha 1
@ socrates@csvs.cz
☎ http://www.csvs.cz/socrates
Erasmus, Comenius, Lingua
☎ (420-2) 57 53 05 04/57 53 29 87
☎ (420-2) 57 53 24 07
Minerva
☎ (420-2) 57 53 24 09
☎ (420-2) 57 53 24 36/57 53 26 51
Grundtvig, ARION, other Actions
☎ (420-2) 57 53 43 33/57 53 43 73
☎ (420-2) 57 53 18 22

EESTI
Foundation Archimedes
Socrates Estonian National Agency
Koftu 6
EE-10130 Tallinn
☎ (372-6) 96 24 13
☎ (372-6) 96 24 26
@ socrates@euedu.ee
☎ http://www.socrates.ee

KYPROS
Ministry of Education and Culture
Socrates Unit
Kimonos and Thoukidides Street
CY-1434 Lefkosia
☎ (357-2) 80 06 00/649
☎ (357-2) 42 82 68
@ mineduc@cvtanet.com.cy
☎ http://www.moec.gov.cy

LIETUVA
Academic Programme Agency
Valnu Iela 2
LV-1050 Rīga
☎ (371-7) 22 39 83
☎ (371-7) 82 01 71
@ socrates@apa.lv
☎ http://www.apa.lv

LIETUVA
ES Socrates programos koordinavimo
paramos fondas
(EU Socrates Programme Coordination
Support Foundation)
Gelezinio Vilko 12
LT-2600 Vilnius
☎ (370-2) 61 05 92
☎ (370-2) 61 05 92
@ socrates@socrates.lt
☎ http://www.socrates.lt

MAGYARORSZÁG
Tempus Public Foundation
Socrates Nemzeti Iroda
Üllői út 82
H-1082 Budapest
Postal address:
H-1438 Budapest 70
POB 510
☎ (36-1) 210 97 00/210 97 10
☎ (36-1) 210 97 01
@ socrates@tpf.hu
☎ http://www.tpf.iif.hu

MALTA
Socrates Committee European Union
Programmes Unit
Room 207
Administration Building
University of Malta
Msida MSD 06
Malta
☎ (356-3) 290 22 04
☎ (356-2) 132 38 07
@ socrates@um.edu.mt

POLSKA
Fundacja Rozwoju Systemu Edukacji
Foundation for the Development of the
Education System
ul. Mokotowska 43
PL-00-551 Warszawa
☎ (48-22) 622 34 47/629 25 74
@ socrates@socrates.org.pl
☎ http://www.socrates.org.pl

ROMÂNIA
Agentia Nationala Socrates
Bld. Schitu Magureanu Nr. 1
Etaj 2 – Sector 5
RO-70626 Bucuresti
☎ (40-1) 311 35 05/312 11 87
☎ (40-1) 311 35 00
@ agentie@socrates.ro
☎ http://www.socrates.ro

SLOVENIJA
EU Programmes Agency
Ob zeleznici 16
SL-1000 Ljubljana
☎ (386-1) 586 42 40
☎ (386-1) 586 42 31
@ socrates@cpi.si
☎ http://www.cpi.si/EUsluzbe/eusluzbe.htm

SLOVENSKÁ REPUBLIKA
Slovak Academic Association
for International Cooperation (SAAIC)
Socrates National Agency
Staré Grunty 52
SK-842 44 Bratislava
☎ (421-7) 65 42 43 83/65 41 23 35
☎ (421-7) 65 42 44 83
@ socrates@saaic.sk
☎ http://www.saaic.sk/socrates



DE

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2002

© Europäische Gemeinschaften, 2002
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Printed in Belgium

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
L-2985 Luxembourg

ISBN 92-894-0606-2



9 789289 406062 >